

## Weihnachtsrundschreiben an die Mitglieder

*„Alle Jahre wieder ...“*

Der Vorstand Ihres Versorgungswerks möchte im Rahmen seiner Weihnachtsgrüße traditionell auf das Jahr zurückblicken und zugleich einen Ausblick auf das kommende Jahr geben.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung hatten wir im letzten Weihnachtsrundschreiben ausführlich geschildert, mit welchen Herausforderungen insbesondere unser aus den Herren Reiff und Brandt bestehender Finanzvorstand bereits in den letzten Jahren konfrontiert war. Die Situation hat sich in diesem Jahr weiter verschärft.

Infolge des kriegerischen Überfalls Russlands auf die Ukraine am 24. Februar kam es zu einem erneuten Schock an den Kapitalmärkten. Zu den ohnehin bereits infolge der Corona-Pandemie weltweit gestörten Lieferketten kamen massive Preissteigerungen für fossile Energieträger (Erdöl, Erdgas, Kohle), für landwirtschaftliche Erzeugnisse (Getreide, tierische Erzeugnisse, Obst und Gemüse), Rohstoffe (Erze, Metalle und seltene Erden) sowie energieintensive Erzeugnisse (Dünger, Glas).

Diese Preissteigerungen veranlassten die Notenbanken, die Leitzinsen in einem Umfang und einem Tempo anzuheben, das es seit Jahrzehnten nicht gegeben hat, um die Inflation zu bekämpfen und die Geldwertstabilität zu sichern. Die Angst vor weiter steigenden Zinsen dämpft zugleich die Erwartungen auf die erhoffte Erholung der Weltkonjunktur nach dem Ende der Corona-Pandemie. Die Regierungen vieler Staaten sehen sich zu finanziellen Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung und die Wirtschaft sowie zu Rüstungsaufträgen veranlasst und fahren Maßnahmen zum Klimaschutz eher herunter.

Die weltweiten Turbulenzen haben auch deutliche Spuren im Portfolio des Versorgungswerks hinterlassen. Während die Medien ausführlich über die schwierige Lage an den Aktienmärkten berichteten, wurde über den historischen Crash an den Anleihemärkten kaum berichtet, obwohl der dortige Einbruch seit fast 100 Jahren einmalig ist. So verloren US-Staatsanleihen mit Fälligkeit Februar 2031 infolge des Crashes auf Jahressicht rund 16 %. Den deutschen Bundesanleihen mit vergleichbarer Laufzeit ging es ähnlich, obwohl sie immer noch als Hort der Sicherheit gelten.

Da festverzinsliche Anleihen gemäß Anlageverordnung für berufsständische Versorgungswerke die mit Abstand größte Anlageklasse sind (aktuell bestehen rd. 56 % unseres Anlagevermögens aus Anleihen), sind auch wir gezwungen, zum Jahresende Wertberichtigungen bei den Anleihen vorzunehmen. Wir müssen deshalb leider davon ausgehen, in diesem Jahr den Rechnungszins von 3 % nicht erwirtschaften zu können.

Trotz dieser aktuellen Entwicklung besteht im Hinblick auf die Stabilität des Versorgungswerkes kein Grund zur Sorge. Wir haben mit der in den letzten zehn Jahren vorgenommenen kontinuierlichen Absenkung des Rechnungszinses Vorsorge getroffen und verfügen über die satzungsgemäßen Rücklagen. Daneben hat das Versorgungswerk gezielt in Sachwerte wie Immobilien (insbes. Wohnimmobilien) und unternehmerische Beteiligungsfonds (Private Equity) investiert und kann insoweit für die Zukunft mit beständigen (Immobilien) und überdurchschnittlichen (Private Equity) Erträgen rechnen. Außerdem sind aktuell bereits Erholungstendenzen an den Aktien- und Anleihemärkten erkennbar. Das alles nährt die Erwartung des Vorstands, den Rechnungszins in den kommenden Jahren wieder erwirtschaften zu können, auch wenn die Situation ambitioniert bleibt.

Im kommenden Jahr werden sowohl **Vertreter- als auch Vorstandswahlen** durchgeführt. Die 2023 zum zweiten Mal anstehenden Wahlen zur Vertreterversammlung werden satzungsgemäß erstmals elektronisch durchgeführt. Ihre Stimmabgabe erfolgt also über eine eigens dafür eingerichtete Website. Der für die Durchführung zuständige Wahlausschuss wurde in der letzten Vertreterversammlung gewählt und hat sich zwischenzeitlich konstituiert. Der **Wahltag wurde auf den 14.7.2023** festgelegt.

Ende September 2023 finden auch die turnusgemäßen **Vorstandswahlen** statt. Zwei unserer langjährigen Vorstandsmitglieder, Herr Dr. Grabow und Herr Reiff, haben zum Bedauern der verbleibenden Vorstandsmitglieder angekündigt, altersbedingt nicht mehr zur Wahl anzutreten.

Diese Gleichzeitigkeit von Vertreter- und Vorstandswahlen war ursprünglich nicht beabsichtigt, weil sie dazu führt, dass eine sich neu gebildete Vertreterversammlung als erste Aufgabe mit der Wahl des Vorstandes konfrontiert wird. Die Gleichzeitigkeit ist dem Umstand geschuldet, dass sich der Gesetzgebungsprozess zur Änderung des RAVG im Zusammenhang mit der Einführung der Vertreterversammlung verzögerte und dadurch die eigentlich für 2017 geplanten Vertreterwahlen erst 2019 stattfinden konnten. Damit fielen diese auf das Ende der Wahlperiode des Vorstandes. Um dies zu entzerren hat die Vertreterversammlung eine Satzungsänderung beschlossen, sodass die nächste Amtszeit des Vorstandes einmalig nur zwei Jahre beträgt und damit künftig die Vorstandswahlen in der Mitte der Wahlperiode der Vertreterversammlung stattfinden.

**Ab dem 01.01.2023 sind die Anträge für die Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherung nur noch elektronisch möglich. Die dafür notwendigen technischen Voraussetzungen über unsere Internetseite werden derzeit geschaffen.**

Unser Werk erweitert 2023 auch sein digitales Angebot. Im ersten Quartal ist die Einführung eines sog. Mitgliederportals geplant, mit dem Sie zukünftig einfacher und komfortabler Meldungen und Unterlagen an das Versorgungswerk elektronisch übermitteln können. Zum Service gehört u.a. auch die Möglichkeit, dass Sie Simulationsberechnungen für Ihre zukünftigen Anwartschaftsrechte/Renten durchführen können.

Die Mitglieder des Vorstandes wünschen Ihnen hiermit ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde.

Der Vorstand